QUARTIERSNACHRICHTEN

QN Schauzeuviertel

Informationen der steg Hamburg mbH
für die Sanierungsgebiete Altona-Altstadt S 4 (Eifflerstraße),
St. Pauli Nord S 2 (Schulterblatt) und St. Pauli S 6 (Rosenhofstraße)
Nummer 46/Dezember 2007

steg

Minis auf Entdeckungsreise: Aktion Kinderparadies

Dauerbrenner Flora Park: S. 6

INHALT:

Susannenstraße: Mal die eine, mal die andere Seite S. 4 - 5

Flora Park: Evergreen und Dauerbrenner S. 6

Aktion Kinderparadies: Minis auf Entdeckungsreise S. 7

IMPRESSUM

Informationen für die Sanierungsgebiete Eifflerstraße, Schulterblatt und Rosenhofstraße

© Herausgegeben von der steg Hamburg mbH, Schulterblatt 26-36, 20357 Hamburg, Telefon 43 13 93 0, Fax 43 13 93 10, Internet http://www.steg-hh.de

Redaktion: Dr. Rüdiger Dohrendorf Telefon 43 13 93 33 mail ruediger.dohrendorf@steg-hh.de

Fotos: Julia Dettmer, Rüdiger Dohrendorf, Aktion Kinderparadies

Druck: Heinrich Siepmann, Hamburg

UNTER UNS:

Liebe Leserinnen und Leser,

kurz vor Ende des Jahres 2007 erhalten Sie noch einmal Wissenswertes und Interessantes aus dem Schanzenviertel.

Wir informieren Sie über zwei laufende Bauvorhaben mit öffentlicher Förderung (Seite 3). Und wir greifen das sehr kontrovers diskutierte Thema rund um die Situation in der Susannenstraße auf. Hier schlugen die Wogen sehr hoch. In den letzten Monaten ist viel passiert und wir berichten über den aktuellen Stand (Seite 4-5).

Neuigkeiten zum Flora Park dürfen nicht fehlen, denn hier gibt es seit Neustem zum Beispiel zwei Parkpfleger! (Seite 6). Auch im Flora Park gelegen und neu herausgeputzt ist das Spielhaus der Aktion Kinderparadies (Seite 7).

Auf der letzten Seite, aber nicht minder wichtig, haben wir für Sie nützliche Servicenummern für den Alltag zusammengestellt, mit denen Sie zukünftig hoffentlich einen direkten Draht zur Stadt haben.

Für das ausklingende Jahr und den Start ins neue Jahr 2008 wünschen wir Ihnen alles Gute und eine schöne Zeit!

Julia Dettmer ***Barbara Kayser***

Titelfoto: Muntere Gesichter vor dem neuen Spielhaus der Aktion Kinderparadies. Den Bericht finden Sie auf der Seite 7.

Sanierung mit öffentlicher Förderung

Die beiden gründerzeitlichen Mietwohnhäuser Juliusstraße 4 und Eifflerstraße 6 wurden bzw. werden mit öffentlicher Förderung grundsaniert. Die Wohnungen sind nach Sanierung auf 21 Jahre belegungs- und mietpreisgebunden.

Nach etwa eineinhalb Jahren Bauzeit sind die Altmieter der Juliusstraße 4 im Oktober in ihre frisch sanierten Wohnungen zurückgezogen. Der private Eigentümer und das beauftragte Architekturbüro haben großen Wert auf eine denkmalschutzgerechte Instandsetzung und Modernisierung des Wohn- und Geschäftshauses gelegt. So wurde beispielsweise die ornamentreiche Straßenfassade aufgearbeitet und die alte Fensteraufteilung übernommen. Und in den Wohnungen stehen zum Teil noch die alten Kachelöfen. Das Haus wurde zudem energetisch auf den modernen Stand gebracht: mit einem Wärmedämmverbundsystem auf der Rückfassade, neuen isolierverglasten Fenstern, einem gedämmten Dach, neuen Heizungen und Elektroleitungen. Außerdem wurde der Grundriss in den 2- und 3-Zimmerwohnungen zugunsten eines größeren neuen Bades geändert. An der Rückfassade wurden neue Balkone angebracht und zu guter letzt wird der Hof für die Anwohner und die Büromieter gestaltet und nutzbar gemacht.

Da sich einige Altmieter entschieden haben, nach Sanierung nicht in ihre Wohnung zurück zu ziehen, werden die freien Wohnungen an das Wohnungsamt Altona zur Vermittlung gemeldet. Denn die Wohnungen wurden mit dem öffentlichen Förderprogramm für Sanierungsgebiete der Wohnungsbaukreditanstalt saniert und sind daher für 21 Jahre belegungs- und mietpreisgebunden. Das heißt, für diesen Zeitraum sind die Wohnungen nicht frei vermietbar und die Miete ist festgelegt (Einstiegsmiete: 4,93 Euro/qm nettokalt).

Im Erdgeschoss des Hauses der Juliusstraße 4 befinden sich zwei Gewerbeeinheiten. Die kleine Gewerbeeinheit von rund 40qm ist bereits vermietet, aber für die zweite Gewerbefläche mit rund 120qm Nutzfläche, die zum 1.12.2007 fertig gestellt sein soll, sucht der Eigentümer noch einen Mieter. Vorgesehen ist nicht-störendes Gewerbe und **keine Gastronomie**! Interessenten können sich bei der Verwaltung CT GmbH melden unter Telefon 45 54 28 (Herr Höltke, Herr Plachta).

Während in der Juliusstraße also die Baufertigstellung naht, wurde in der Nachbarschaft im Herbst mit der Komplettsanierung begonnen. Das private Wohnhaus in der Eifflerstraße 6 war im November bereits winterfest: mit einer neuen Außendämmung an der Rückfassade, neuen Fenstern, neuer Heizung und mit der Überarbeitung und dem Anstrich der historischen Straßenfassade. Inzwischen wurde mit den weiteren Innenarbeiten begonnen und bis Ende des Jahres sollen außerdem im Dachgeschoss die Wände für die beiden neuen entstehenden Wohnungen gezogen werden. Wenn alles glatt läuft, sollen das Haus und die acht Wohnungen zum Juni 2008 fertig gestellt sein, so dass die Altmieter dann in ihre neuen alten Wohnungen zurückziehen können. Da diese Sanierung ebenso mit öffentlicher Förderung durchgeführt wird, unterliegen auch diese Wohnungen einer Belegungs- und Mietpreisbindung und können entsprechend nicht frei vermietet werden.

Eifflerstraße 6.

Juliusstraße 4.

Julia Dettmer

Susannenstraße - es geht weiter: Mal die eine, mal die andere Seite

In der letzten Ausgabe der Quartiersnachrichten hatten wir Sie bereits ausführlich über die Diskussionen über die Außengastronomie in der Susannenstraße informiert.

Im Mai dieses Jahres wurde auf einer Sitzung des Sanierungsbeirates Schulterblatt/Rosenhofstraße, an der auch der Bezirksamtsleiter Markus Schreiber teilnahm, vereinbart, dass in einer Projektgruppe eine langfristige Lösung für die Außengastronomie in der Susannenstraße entwickelt werden soll. In der Projektgruppe waren der Sanierungsbeirat mit fünf Vertreter/innen sowie das Bezirksamt Hamburg-Mitte, die Behörde für Wirtschaft und Arbeit, die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, der Hotel- und Gaststättenverbandes und die Gastronomen (insgesamt ebefalls fünf Stimmberechtigte) vertreten. Dort wurden verschiedene Varianten erarbeitet, die auch im Sanierungsbeirat ausführlich diskutiert wurden. Der Beirat hat zudem weitere Varianten eingebracht, die wiederum auch in der Projektgruppe Susannenstraße erörtert wurden.

Vor dem Hintergrund, dass sich der Sanierungsbeirat im Herbst 2006 dafür ausgesprochen hatte, im Jahr 2007 keine Sondernutzungserlaubnisse für die gesamte Susannenstraße zu erteilen, hat sich der Beirat auf mehreren Sitzungen und in langen Diskussionen zu einem Kompromiss durchgerungen, der sowohl den Interessen der Anwohner/innen als auch denen der Gastronomen Rechnung trägt. Der Beirat hat sich mehrheitlich dafür ausgesprochen, dass grundsätzlich immer ein Gehweg den Fußgänger/innen vorbehalten ist. Das heißt konkret, dass in der ersten und dritten Woche eines Monats die Betriebe an der nördlichen Straßenseite der Susannenstraße die Flächen nutzen können, für die ihnen eine

Die Lösung: Mal auf der einen ...

... mal auf der anderen Straßenseite.

für die wochenweise wechselnde Nutzung der Susannenstraße durch die angrenzenden Betriebe und die Markierung der Flächen, für die eine Sondernutzungserlaubnis vorliegt, ausgesprochen.

Wir möchten Sie an dieser Stelle erneut darauf hinweisen, dass von Seiten der Verwaltung gegen Verstöße natürlich nur gehandelt werden kann, wenn Beschwerden bei dem Bezirklichen Ordnungsdienst (BOD) oder bei der Polizei eingegangen sind. Wenn beispielsweise zwischen November und April Tische und Stühle auf dem öffentlichen Gehweg stehen, können Sie dies beim Bezirklichen Ordnungsdienst (BOD) unter **42854 – 4100** anzeigen. Bei Lärmbelästigungen beispielsweise durch laute Musik, Küchenlärm (ganztägig) und der Zerkleinerung von Flaschen oder der lauten Entsorgung des Gewerbemülls in den Nachtstunden ist die Polizei, das Polizeikommissariat in der Lerchenstraße Tel. 428 65-1600 zuständig.

Barbara Kayser

Sondernutzungserlaubnis erteilt wurde. In der zweiten und vierten Woche eines Monats können dann die Betriebe der südlichen Straßenseite die genehmigten Flächen nutzen. Damit auch deutlich wird, für welche Flächen Sondernutzungserlaubnisse erteilt wurden, d.h. welche Flächen genutzt werden dürfen, sollen diese Flächen farblich deutlich und dauerhaft markiert werden.

Die Position des Sanierungsbeirates wurde in die Projektgruppe Susannenstraße eingebracht. Die Projektgruppe hat sich ebenfalls mehrheitlich der Empfehlung des Sanierungsbeirates angeschlossen.

Da sowohl der Sanierungsbeirat als auch die Projektgruppe nur Empfehlungen aussprechen können, wurde das Votum in den Unterausschuss für allgemeine Angelegenheiten der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte eingebracht. Der Ausschuss hat sich am 15.10.2007 einstimmig - bei Stimmenthaltung der CDU-Fraktion – dem Votum der Projektgruppe angeschlossen und sich damit ebenfalls

So war es im Sommer: Dezente Markierungen.

Im Sanierungsbeirat wurde engagiert diskutiert ...

Flora Park: Evergreen und Dauerbrenner

Zum ersten: Der Flora Park ist immer einen Besuch wert, hier grünt´s auch noch im Winter und spielen geht immer. Zum zweiten: Die auch in der Saison 2007 wieder zahlreich und vor allem laut erschienenen nächtlichen Gäste haben so manche direkte Anwohner an die Belastbarkeitsgrenze gebracht. Und zum dritten: Der Flora Park hat jetzt zwei Parkpfleger!

Das erste vorab: Abgesehen davon, dass Ihr im Flora Park auch im Winter spielen, klettern (zurzeit allerdings nur an der Kletterspinne), rennen und – bei „Flutlicht" – auch Streetball und Fußball spielen könnt, gibt es auch in diesem Winter wieder Spieleaktionen am Wochenende für Euch und Eure Eltern. Kinder, achtet auf die Aushänge an den Parkeingängen und bringt Eure Eltern mit, damit Ihr zusammen Eure Lieblingsspiele spielen und neue Spiele entdecken könnt!

Zurück zur warmen Jahreszeit und (einigermaßen) lauen Sommernächten in 2007: Die Anwohnerinitiative JuLip hatte sich in Erinnerung an den in mehrfacher Hinsicht heißen WM-Sommer 2006 und in Erwartung der Parksaison 2007 schon früh im Jahr mit möglichen Maßnahmen gegen die nächtliche Lärmbelästigung aus dem Flora Park befasst. Eine Forderung war die nächtliche Schließung des Parks, aber die Weiterverfolgung dieser Idee scheiterte an der Altonaer Politik, die sich dem eingeschlagenen Weg des Sanierungsbeirates Eifflerstraße anschloss. Dieser hatte auf drei aufeinanderfolgenden Treffen von Juni bis August intensiv an der Sammlung von Lösungsvorschlägen und deren Machbarkeit zur Minderung der nächtlichen Lärmbelastung im Flora Park alternativ zur nächtlichen Schließung gearbeitet.

... und kreativ gearbeitet.

Neben der Empfehlung von baulichen Maßnahmen lag der Schwerpunkt der Ideen auf Aktionen und öffentlichkeitswirksamen Kampagnen zur Bewusstseinsbildung. Letztere sollten gemeinsam von im und um den Flora Park aktiven Vereinen, Initiativen - darunter auch die JuLip - und den Anwohnern vorbereitet und Anfang September durchgeführt werden. Da die JuLip sich nicht imstande sah, die geplanten Aktivitäten kurzfristig mitzugestalten, ließ der Sanierungsbeirat den Aktionstag fallen und beschloss außerdem, das Thema „nächtliche Lärmbelastung im Flora Park" bis Frühjahr 2008 nicht mehr zu behandeln.

Hoffentlich kann eine intensivere Betreuung durch die Parkpfleger im nächsten Jahr helfen, das Bewusstsein der Besucher für die Bedürfnisse der Anwohner auf Nachtruhe zu stärken. Seit September ist John Breuker als Parkpfleger in „seinem Wohnzimmer" tätig, wie er den Flora Park nennt. John Breuker sagt, dass er seinen Bekanntheitsgrad im Flora Park nutzen will, um auf die Parkgäste positiv Einfluss zu nehmen. Noch arbeitet John Breuker überwiegend ehrenamtlich im Flora Park, hofft aber, ab Dezember als 1-Euro-Jobber hier tätig zu sein. Seit Mitte November ist zusätzlich Reinhold Tolk als Parkpfleger im Flora Park tätig. In seinen ersten Wochen hat er sich im Park überwiegend der Kunststoffflächen angenommen und diese säckeweise von Laub entfernt. Er arbeitet außerdem im Jesus Center. Beiden Parkpflegern einen herzlichen Dank für ihr Engagement im Flora Park!

Julia Dettmer

Minis auf Entdeckungsreise

Spielhaus der Aktion Kinderparadies im neuen Outfit: Die Außenwände haben eine kindgerechte Gestaltung erhalten.

Die spielenden Kids freuen sich, haben Spaß und erkunden ganz nebenbei die vielen Tiere in „ihrem Wald“. Erstaunt war so manches Kindergesicht beim ersten Anblick der neu gestalteten Außenwände ihres Spielhauses vom betreuten Kinderspielplatz im Flora Park, dessen Realisierung durch die AKTION KINDERPARADIES finanzielle Unterstützung des Verfügungsfonds und der Zustimmung des Sanierungsbeirates Eiffelstraße ermöglicht wurde.

Kinder, Eltern und die Erzieherinnen der Aktion Kinderparadies sind begeistert von den schönen und lehrreichen Bildern auf ihrem Haus.

Täglich werden vormittags mehr als 20 Kinder auf dem Kinderspielplatz im Flora Park betreut, und viele warten noch geduldig auf der Warteliste.

Auf den betreuten Kinderspielplätzen der Aktion Kinderparadies finden Kinder einen Raum, wo sie spielen, toben, rennen und ihren Bewegungsdrang ausleben und schulen können. Wir finden: Die Natur ist der beste Spielplatz. Deshalb verbringen die Kinder viel Zeit im Freien. Bei schlechtem Wetter und Kälte spielen die Kinder im Wetterschutzhaus.

Alle wissen es, Kinderärzte, Lehrer, Therapeuten und Eltern: „Bewegung und Spiel sind das Tor zum späteren guten Lernen, und das tägliche Spiel in frischer Luft stärken das Immunsystem, gerade in den Wintermonaten“, so Elisabeth Wierich, Dipl. Sozialpädagogin der Aktion Kinderparadies, „und dieses Wissen ist nur ein Grundstein unserer 55-jährigen Betreuungsform.“

Eltern zahlen pro angefangener Betreuungsstunde nur 0 90 Euro. Alle Kinder zwischen 1,5 und 5 Jahren sind bei uns willkommen

Infos zu Ihrem Kinderparadies in der Nähe bekommen Sie telefonisch in der Geschäftsstelle: Bilser Straße 35a. 22297 HH, 040/ 51179 15 oder schreiben Sie an:

info@aktion-kinderparadies.de oder www.aktion-kinderparadies.de

Aktion Kinderparadies / Elisabeth Wierich

Servicenummern für den Alltag

Wenn der Müll sich häuft, wo er nicht hingehört oder wenn eine Straßenlaterne nicht brennt – für viele Ärgernisse und Defekte im öffentlichen Alltag gibt es Ansprechpartner!

Wir haben für Sie für unterschiedliche Anliegen eine Liste von Ansprechpartnern und Kontaktnummern erstellt, die allerdings keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt.

Ihr Anliegen	Ihr Ansprechpartner	Ihre Kontaktdaten (Telefon)
defekte Straßen- oder Parklaternen	Vattenfall Störungsstelle	63 96 23 55
„wilder" Abfall im öffentlichen Straßenraum wie Sperrmüll, Fahrradwracks, Einkaufswagen etc.	Stadtreinigung Hamburg (SRHH), Hotline „Saubere Stadt"	2576 - 1111
„wilder" Abfall auf öffentlichen Spielplätzen in Grünanlagen, z.B. Sperrmüll	Stadtreinigung Hamburg (SRHH), Hotline „Saubere Stadt"	2576 - 1111
Mängel auf öffentlichen Spielplätzen und Grünflächen wie kaputte Bänke, kranke Bäume etc.	Bezirksamt Altona Abteilung Stadtgrün Geschäftszimmer	42811 - 2396
	Bezirksamt Hamburg-Mitte Abteilung Stadtgrün Geschäftszimmer	42854 - 3471
Hundekot auf Fußwegen, am Straßenrand und in Grünanlagen	Hier gibt es nur einen Ansprechpartner: den Hundehalter!	Gassi-Beutel gibt es umsonst in allen BUDNI-Filialen!
Feuchtigkeitsmängel oder andere gravierende Baumängel in Ihrer Mietwohnung und wenn Ihr Vermieter nicht bereit ist, diese zu beheben	Bezirksamt Altona Verbraucherschutzamt Herr Schröder bei baulichen Mängeln (z.B. Standsicherheit) auch: Bauprüfabteilung Herr Siemonsen	42811 - 2558 42811 - 3145
	Bezirksamt Hamburg-Mitte Wohnungspflege Herr Hasch bei baulichen Mängeln (z.B. Standsicherheit) auch: Bauprüfung Herr Schwirtz	42854 – 4619 42854 – 3463
Gaststättenangelegenheiten	Bezirksamt Altona Verbraucherschutzamt Herr Trinks	42811 - 1541
	Bezirksamt Hamburg-Mitte Herr Behrens	42854 – 3863
nächtliche Lärmbelästigungen und andere Anliegen rund um Sicherheit und Gefahren	Polizeikommissariat 16, Lerchenstraße 82 Stadtteilpolizisten: Herren Nordsieck und Donner (ziehen täglich ihre Runden durchs Viertel und arbeiten stets bürgernah!)	428 65 - 1610 428 65 - 1641

Und sollten Sie ein Anliegen haben, für das Sie hier keinen Ansprechpartner finden und Sie nicht wissen, wohin Sie sich wenden können, dann setzen Sie sich gerne mit uns in Verbindung.

Julia Dettmer

ADRESSEN

steg
Stadterneuerungs- und Stadtentwicklungsgesellschaft Hamburg mbH, Schulterblatt 26-36, 20357 Hamburg, Telefon 43 13 93-0, Fax 43 13 93 10,
Internet www.steg-hh.de
Gebietsbetreuerin Schulterblatt und Rosenhofstraße: Barbara Kayer, Telefon 43 19 06 47,
E-Mail Barbara.Kayer@steg-hh.de
Gebietsbetreuerin Eifflerstraße: Julia Dettmer,
Telefon 43 13 93-46,
E-Mail julia.dettmer@steg-hh.de
Stadtteilbüro, Schanzenstraße 35, Sprechzeiten Gebiet Schulterblatt Do. 15 bis 18 Uhr, Gebiet Eifflerstraße Mi. 15.30 - 18 Uhr.

Bezirksamt Altona
Platz der Republik 1,
22765 Hamburg
Fachamt Sozialraummanagement
Städtebauliche Sanierung
Herr Evers, Telefon 42811-1906,
Mail heinz.evers@altona.hamburg.de
Fachamt Grundsicherung u. Soziales
Wohnungsabteilung: Herr Siegmann, Telefon 42811-1400,
Wohngeld: Frau Heidrich,
Telefon 42811-1415,
Wohnraumschutz: Herr Schröder,
Telefon 42811-2558.
Fachamt Bauprüfung
Herr Siemonsen, Telefon 42811-3145.

Bezirksamt Hamburg-Mitte
Fachamt für Stadt- und Landschaftsplanung
Klosterwall 8, 20095 Hamburg.
Städtebauliche Sanierung
Frau Schmitt, Telefon 42854-4409.
Sanierungsrechtliche Genehmigung
Herr Marquardt, Telefon 42854-4747.
Fachamt Bauprüfabteilung
Klosterwall 6
Herr Schwirz, Telefon 42854-3463.
Grundsicherungs- und Sozialamt Abschnitt für Allgemeine Wohnungsangelegenheiten
Kurt-Schumacher-Allee 4, 20095 HH
Telefon 42854-4550 oder -4615.
Sprechzeiten Mo und Do 8.30-12.30, sowie nach Terminvereinbarung.
Wohngeld: Klosterwall 2, 20097 HH
Telefon 42854-4610, -5144, Sprechzeiten Mo 8-16 Uhr und Di 8-12 Uhr
Wohnraumschutz
Frau Gottschling, Telefon 42854-4619
Wohnungspflege
Herr Kroog, Telefon 42854-4589.

Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
Amt für Wohnen, Stadterneuerung und Bodenordnung, Wexstraße 7, 20355 Hamburg
Modernisierung: Frau Garbers,
Telefon 42840-8436.

Finanzbehörde
Dammtorstraße 7, 20354 Hamburg
Betriebsverlagerung
Herr Mühl, Telefon 42823-4069
Ordnungsmaßnahmen
Frau Schmidt-David, Tel. 42823-4054.